

OB „dumm“ genannt

Ex-Rechtsamts-Chef attackiert Dirk-Ulrich Mende

CELLE.

„Ausgemachte Dummheit“ attestiert Walter Hausemann Celles Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende (SPD). Mende hatte - wie andere Politiker auch - dem BSG-Ratsherren und „Rio's“-Gastronom Oliver Müller vorgehalten, vom „Eigennutz“ angetrieben zu sein, da er den Nordwall-Ausbau verhindern und so sein in einem Abriss-Haus gelegenes Lokal retten zu wollen. Außerdem hatte der OB Müller vorgeworfen, durch ein Nordwall-Referendum einen längst gefassten und vor allem sinnvollen demokratischen Beschluss aushebeln zu wollen. SPD-Fraktionschef Jürgen

Der Rechtsanwalt und frühere Leiter des Rechtsamts der Stadt Celle, Walter Hausemann, hat Celles Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende ins Visier genommen. Er wirft ihm üble Nachrede und Verleumdung vor.

Rentsch hatte gar von „Bauernfängerei, um die eigene Zukunft zu sichern“ geredet: „Das Rio's bereitet mit großem Tamtam seinen Umzug vor. Das Thema Nordwall als Krücke zu benutzen, ist nicht in Ordnung.“

Nicht in Ordnung findet Hausemann, der 2009 noch vor dem Amtsantritt Mendes nach fast einem Vierteljahrhundert aus städtischen Diensten ausschied, die Vorwürfe des OBs. Mende begehe mit seinen Äußerungen



Walter
Hausemann

„üble Nachrede“ - ein Tatbestand, der bei entsprechendem Antrag mit bis zu zwei Jahren Freiheitsstrafe bestraft werde, so Hausemann, der

es „schade“ findet, dass er selbst nicht antragsberechtigt sei: „Die Begehung strafbarer Handlungen ist stets dumm.“

Hausemann: „Zum anderen offenbart die Verleumdung, dass sich Herr Mende wegen eines veralteten Verkehrskonzepts aus 2003 und eines überholten Referendums aus 2004 zu Recht unsicher ist, ob der von ihm trotzdem favorisierte, unnütze Nordwall-Ausbau kommen wird.“ Michael Ende